

	Schritte	Denken & Handeln
1.	Idee	Was interessiert mich? Wo möchte ich zehn Tage lang jeweils sechs Stunden zuzüglich Pausen „arbeiten“?
2.	1. Handlung	Ich suche <i>selbständig</i> nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Hilfsquellen: Spaziergang, Internet, Eltern, Freunde, Verwandte, Lehrer etc.
3.	Liste	Liste Spandauer Betriebe; Stand April 2007. Bei Bedarf bei Herrn Selig via eMail anfordern.
4.	Praktikumsort	Ich wähle einen wohnortnahen Betrieb. Prinzipiell gilt: Der Praktikumsplatz darf nur in Berlin oder in den angrenzenden Landkreisen liegen. Spandau liegt nahe! Angrenzende Bezirke sind wie auch Nachbarstädte (z.B. Falkensee) ebenso nah. Außergewöhnliche Praktikumsplätze (HU, FU, Daimler etc.) können auch etwas weiter entfernt liegen. Bei weiter entfernten Betrieben beziehe ich den Klassenlehrer in die Wahl mit ein.
5.	Kontaktaufnahme	Ich nehme Kontakt zum Betrieb meiner Wahl auf. Dazu nutze ich das Telefon, was bei größeren Betrieben zu empfehlen ist. Oder ich gehe persönlich vorbei. Das ist nur bei kleinen Betrieben sinnvoll. Eine schriftliche Anfrage ist nur die zweitbeste Lösung. Eine Mail schicke ich nicht, da sie wahrscheinlich betriebsintern untergeht.
6.	Bewerbung	Ein Bewerbungsschreiben fasse ich nur ab ..., ... wenn der Betrieb mich dazu auffordert. Vielen Betrieben reicht es, wenn ich mich persönlich vorstelle. Wird eine schriftliche Bewerbung verlangt, so erkundige ich mich, welche Unterlagen gefordert sind.
7.	Besonderheiten	Polizei: Begrenzte Plätze – in der Regel zwei! Die Bewerbung läuft über das Internet: steingymnasium.de Waldkrankenhaus: Begrenzte Plätze! Ich muss mich vor Praktikumsantritt gegen Hepatitis B impfen lassen und mindestens 16 Jahre alt sein (es werden Ausnahmen gemacht). Gesundheitsbelehrung: Wenn ich einen Praktikumsplatz in einem Hotel, einer Gaststätte, einem Krankenhaus, einer Kita oder einem anderen Betrieb habe, in dem ich mit nicht verpackten Lebensmitteln in Kontakt komme, muss ich im Mai oder Juni eine - kostenfreie - Belehrung mitmachen. Diese organisiert Herr Selig.
8.	Vereinbarung (Vertrag)	Die Schule bzw. das Land Berlin schließt mit meinem Betrieb einen Praktikumsvertrag, Vereinbarung genannt. Diese Vereinbarung erhalte ich in <i>doppelter</i> Ausführung bei meiner Klassenlehrerin. In beiden Formularen ist dein Name bereits eingetragen. Ich Sorge dafür, dass der Betrieb nach Zusage unverzüglich beide Formulare von mir erhält. Der Betrieb trägt Namen, vollständige Adresse, Telefon sowie Unterschrift in beide Formulare ein. Beide Formulare sendet entweder der Betrieb direkt an die Schule, oder ich nehme sie gleich selbst für meinen Klassenlehrer mit. Dieser kontrolliert die Vollständigkeit der Eintragungen und reicht beide Vereinbarungen an Herrn Selig weiter. Dieser und Herr Verch unterschreiben. Danach erhalte ich vom Klassenlehrer <i>ein</i> Formular zurück, das ich unverzüglich an meinen Praktikumsbetrieb schicke.
9.	Praktikum	Ich bin aktiv, ich denke mit, ich stelle Fragen! Ist einmal nichts zu tun, erkundige ich mich bei meinem Betreuer, was noch zu erledigen ist. Lerne ich neue Mitarbeiter kennen und werde ihnen nicht vorgestellt, so stelle ich mich selbst vor. Auf keinen Fall setze ich mich in die Ecke und warte darauf, dass mich jemand anspricht. Ich mache mir <i>täglich</i> Notizen für meinen Praktikumsbericht!
10.	Besuche	Der Lehrer besucht mich mindestens einmal während des Praktikums. Den Termin koordiniere ich mit Betrieb und Lehrer.
11.	Krankheit	Sollte ich wider Erwarten während des Praktikums krank werden ..., ... ruft meine Mutter/mein Vater morgens im Betrieb <i>und</i> bei meiner Klassenlehrerin an. Ein Anruf in der Schule ist sinnlos, da die Krankmeldung nicht weitergeleitet wird.
12.	Probleme versuche ich zunächst mit meinem Betreuer selbst zu klären. Es kann passieren, dass ich tatsächlich mal rumsitze, da es gerade nichts für mich zu tun gibt, oder Kopier- oder Reinigungstätigkeiten übernehmen muss. Das darf aber nicht zur Dauereinrichtung werden. Wenn der Betreuer sich nicht zugänglich zeigt, bespreche ich das Problem mit dem Klassenlehrer.
13.	Freistellung	Freistellungen - für Sportveranstaltungen, Aufführungen u. Ä. - sind grundsätzlich möglich. Betrieb und Klassenlehrer müssen zustimmen.
14.	Bericht	Form und Inhalt bespricht die Klassenlehrerin mit uns. Möglich ist die Abgabe des Berichts am Zeugnisausgabetag. Wir können uns aber auch auf einen Termin nach den Sommerferien einigen.
15.	Zeugnisvermerk	Der Vermerk über mein absolviertes Praktikum erfolgt auf dem Halbjahreszeugnis der 10. Klasse.
16.	Versicherung	Ich bin über die Berufsgenossenschaft des Landes Berlin versichert. Sollte ich einen Schaden im Betrieb verursachen, kommt <i>in der Regel</i> das Land Berlin auf.